

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 229.

Sonnabend den 1. October.

1859.

Geschichte der elektrischen Telegraphie.

(Schluß.)

Jetzt begann Steinheil in München, von Gauß und Weber dazu aufgefordert, dem Gegenstande ein ernstes Studium zu widmen, um dem Apparate eine speciell für die Zwecke der Telegraphie brauchbare und bequeme Einrichtung zu geben. Vom Könige von Baiern mit den nöthigen Geldmitteln unterstützt, vollendete er im Jahre 1837 eine von München nach Bogenhausen, etwa dreiviertel Meilen, reichende Leitung, wobei er schon zu der wichtigen Entdeckung gelangte, daß der feuchte Erdboden als Leiter benutzt werden, mithin die eine Drahtleitung ersetzen könne. Zum Signalisiren der Buchstaben traf er die Einrichtung, daß die Magnetnadeln, deren sich zwei in demselben Multiplicator befanden, an Glocken schlugen, oder auf einem fort-rückenden Papiersreifen schwarze Punkte hervorbrachten. Die großen Verdienste Steinheil's, welcher zuerst dem Telegraphen eine für die Zwecke des gemeinen Lebens angemessene Einrichtung gab, sind in der That denen von Gauß und Weber ziemlich gleichzustellen, obgleich er selbst in einer 1838 herausgegebenen Schrift „Ueber Telegraphie“ sich sehr bescheiden äußert: „Was ich daher zu dem Gauß'schen Telegraphen noch beigetragen habe, um ihm die jetzige Form zu geben, besteht im Grunde nur darin, daß ich seine Mängel erkannte, ihn verglich mit den früher als Ideal aufgestellten Anforderungen und demgemäß Abänderungen traf.“

Am 12. Juni 1837, zu einer Zeit, wo der Steinheil'sche Telegraph bereits vollendet war, nahmen Wheatstone und Cooke in England ein Patent auf einen Nadellegraphen, wobei die Leitung fünf Drähte enthalten mußte.

Morse in Newyork, dessen Apparat sich gegenwärtig so allgemein verbreitet hat, beschrieb denselben zuerst im September 1837, und wenn später

von ihm behauptet ist, er habe schon im Jahre 1832 auf einer Reise von Europa nach Amerika die Idee einigen Reisegefährten mitgetheilt, so ist einerseits die Idee von dem Engländer Jackson, der sich auf demselben Schiffe befand, in Anspruch genommen, andertheils kann bei einem Prioritätsstreit die Behauptung einer nur mündlich ausgesprochenen Idee keinen Anspruch auf Anerkennung machen. So außerordentliche Verdienste sich Wheatstone und Morse um die elektrische Telegraphie erworben haben, so sind sie doch nur auf dem von Gauß und Weber zuerst wirklich betretenen, und von Steinheil fahrbar gemachten Wege weiter fortgeschritten, und es leidet daher keinen Zweifel, daß die elektrische Telegraphie als eine deutsche Erfindung anerkannt werden muß. Wheatstone und Cooke führten ihren Telegraphen auf einem Theile der Great-Western-Eisenbahn aus, doch bestand die Leitung noch aus fünf hin- und zurücklaufenden, also 10 Drähten, und wurde dadurch so kostspielig, daß sie zu einer allgemeinen Anwendung sich nicht eignete, wie denn auch diese Telegraphenleitung nur für dienstliche Eisenbahnzwecke bestimmt war. Sie vereinfachten ihn indessen in den folgenden Jahren und reducirten die Zahl der Leitungsdrähte auf zwei, welche in einer gußeisernen Röhre unterirdisch fortliefen. Ihr zeichengebender Apparat war zuerst ein Nadellegraph, wurde aber nachher gegen einen Zeigertelegraphen vertauscht. Steinheil's wichtige Entdeckung, daß durch Benutzung des feuchten Erdbodens als Leiter ein Draht erspart werden könne, wurde zuerst von Bain in Edinburg benutzt, welcher später seinen Telegraphen auf der österreichischen Staatsseisenbahn von Wien nach Brünn zur Ausführung brachte.

In Amerika wurde schon am 3. Febr. 1837 von dem Repräsentantenhaufe der Staatssecretair beauftragt, über die Råthlichkeit der Einföhrung von Telegraphen zu berichten, und insolge des im



December desselben Jahres abgegebenen, sehr günstig lautenden Berichts und der ausführlichen Ermittelungen über das Morse'sche System, im März 1843 die Summe von 30,000 Doll. zur versuchsweisen Ausführung einer großen Telegraphenleitung bewilligt. Es dauerte nicht lange, so waren Morse'sche Drucktelegraphen längs vieler Eisenbahnen, z. B. der von Albany nach Boston (350 englische Meilen), von Newyork nach Boston (220 Meilen), von Newyork nach Albany (150 Meilen), von Newyork nach Washington (230 Meilen) im Betrieb.

Erst nachdem sich das Ausland bereits im Besitz sehr bedeutender Telegraphenanlagen befand, folgte endlich auch Deutschland nach, indem im Jahre 1843 die Verwaltung der Rheinischen Eisenbahn in der Nähe von Aachen eine Telegraphenlinie für Eisenbahnzwecke durch einen Engländer! ausführen ließ, welcher Telegraph noch vier! Drähte enthielt. Die zweite Telegraphenlinie längs der Taunus-Eisenbahn wurde 1845 von Hrn. Gardely aus Mannheim ausgeführt. Mit nur einer Drahtleitung versehen, hat sie allen Anforderungen entsprochen. In demselben Jahre wurde auch in Frankreich die erste Telegraphenlinie von Paris nach Rouen in Ausführung gebracht.

Sowohl Gauß und Weber, wie auch Steinheil hatten sich des durch Induction erregten Stroms bedient. Wheatstone dagegen sowie Morse benutzten den galvanischen Strom, und wenn auch später, besonders auf einigen sächsischen und bairischen Telegraphenlinien der Inductionsstrom für eine Zeit lang adoptirt wurde, und wenn er auch jetzt noch in einzelnen Fällen, z. B. zu den Eisenbahn-Läutewerken in Anwendung ist, so hat doch die galvanische Batterie fast überall den Vorrang gewonnen.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Franz Rabitz in Weimar. 2) Fräulein Lincke, Schneiderin in Halle. 3) Cand. theol. Pietsch in Schloß Mansfeld. 4) Mühlknappe Friedr. Mückenheim in Arnstadt. 5) Oberlehrer Kannegießer in Gütersloh.

Halle, den 28. September 1859.

Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Königlichen Strafanstalt pro 1860 von circa 90 Büscheln Kartoffeln soll
Dienstag den 4. October d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgedoten werden. Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, liegen auch schon vorher täglich von 8—12 Uhr Vormittags in dem Geschäfts-Local der Anstalt zur Einsicht bereit. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 16. September 1859.

Der Director der Königlichen Straf-Anstalt.

von Rohr.

An- und Abmeldezettel, 2 Stück 3 $\frac{1}{2}$ à Buch 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei

Rosenberg, Steindruckerei, kl. Steinstr. 4.

Feine Tafelbutter empfiehlt
Siegmond Fiedler.

Hav.-Honig

in bekannter vorzüglicher Qualität im Ganzen und einzeln billigst bei

Leop. Kühling,

große Steinstraße Nr. 73 und Markt Nr. 15.

Heute, Sonnabend, nochmals Brau-
bier bei C. E. Schober, Klosterthor.

Eine dauerhafte Schubkarre steht zu verkaufen
Zapfenstraße Nr. 16.

Eine zweiarmlige hellbrennende Solaröllampe
verkauft billig A. E. Wiebecke, Brüderstraße.

Ein großer Bactrog und eine Wanne, beides
mit eisernen Reifen, zu verkaufen
Mauergasse Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Scheuerleinwand, à Elle 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., Pack-
leinen, à Elle 2 Sgr., Segelleinen, gute weiße,
à Elle 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Sgr., bei

Waffenberg, Klosterthor Nr. 6.

Ein gut gebalt. Flügel ist billig zu verkaufen
bei F. Steingraber, Barsüßerstraße Nr. 7.

Englische Hühner und Tauben zu verkaufen
Mühlgasse Nr. 8.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen
Unterberg Nr. 5.

Wegen Mangel an Raum will ich Körbe, Bret-
ter und andere Gegenstände aus freier Hand ver-
kaufen
Zapfenstraße Nr. 17.



Hermann Zumpe

beehrt sich, seine sämtlichen Nouveautés für Herbst und Winter, in Rock-, Beinkleid- und Westenstoffen u. s. w., in reicher Auswahl, hiermit ergebenst zu empfehlen.

Sächsischer Kaffee.

Nach vielfachen Probemischungen ist es uns gelungen, aus reinem indischen Kaffee, verschiedenen Wurzelmeblen und Zucker eine Komposition herzustellen, welche schon jetzt überall den ungetheiltesten Beifall findet, da der Geschmack derselben dem des indischen Kaffee sehr nahe kommt, der Preis dafür so billig von uns gestellt und die Ergiebigkeit des Kaffee eine so große ist, daß bei dem Detailverkauf

von 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. für das Zollpfund oder

1 $\frac{1}{2}$ Sgr. für $\frac{1}{3}$ Zollpfund Paquet den Konsumenten die Portion von 3 Tassen auf nur $\frac{3}{5}$ Pfennig zu stehen kommt, so daß das Getränk auch dem Unbemittelten zugänglich ist.

Unser sächsischer Kaffee unterscheidet sich aber noch dadurch vortheilhaft vor den vielen andern Surrogaten, daß die Zubereitung eine sehr einfache, indem der Kaffee, in's kochende Wasser geschüttet, sich, nach einmaligem Aufwallen ungerührt, unter Zusatz von eintigen Tropfen kalten Wassers von selbst klärt und dann gleich genossen werden kann, ohne daß ein zeitraubendes Filtriren und, da das Fabrikat bereits gesüßt ist, ein Zusatz von Zucker erforderlich wäre.

Wir übergeben dies neue Fabrikat unter dem Namen **Sächsischer Kaffee** in 10 Zollloth-Paketen verpackt, vertrauensvoll dem Publikum, überzeugt, daß dasselbe bei eigener Prüfung die vorzüglichsten Eigenschaften desselben erkennen wird.

Die Herren **W. Fürstenberg & Sohn** in Halle halten Lager von diesem Fabrikat.

Dresden, im September 1859.

Jordan & Timaeus.

Hell u. kastanienbraun frisch gerösteten feinen **Java-, Menado- u. echten Mocca-Caffee** empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.

Den 1. und 3. October zahle ich die General-Wittwenkassen-Pensionen aus.

Philipp, Kommissarius zc., Domplatz 5.

Wickengerste

ist wieder angekommen und verkauft solche billigt Domplatz Nr. 5 **Th. Gottsch.**

Trockene Hefen empfiehlt **G. L. Helm.**

Etablissements - Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst **Nannische Straße Nr. 23**, vis-à-vis der Schmidt'schen Buchhandlung, als **Buchbinder, Portefeuille- u. Galanterie-Arbeiter** etablirt habe, und bitte um geneigte Aufträge.

H. Fettke, Buchbindermeister.

Einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung, daß ich am heutigen Tage Schulberg Nr. 20 einen Victualien-Keller eröffnen und mich bestreben werde, durch billige und reelle Bedienung das Vertrauen der mich beehrenden Kunden zu erwerben.

Halle, am 1. October 1859.

Wittwe Hesse.

Meinen Kunden nachrichtlich, daß ich jetzt Oberglauha Nr. 24 wohne. Meine sehr beliebten warmen Schrotenschuhe mit Ledersohlen sind in allen gangbaren Nummern vorrätzig. Auch werden bei mir Schrotten und neue Tuchrester **verkauft.**

Carl Erbe, Schuhmachermeister.

200 Thlr. werden auf **Ackergrundstücke** zu leihen gesucht Schmeerstraße Nr. 16.

Eine Aufwartung wird gesucht

Leipziger Straße Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Ein Laufbursche wird verl. Schmeerstr. Nr. 1.

Von einer stillen Familie wird zum 1. April oder Mai 1860 eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, erste Etage, in der Nähe der alten Promenade gesucht. Adressen wolle man abgeben

kleine Klausstraße Nr. 18.

Durch vortheilhafte Einkäufe auf der Leipziger Messe werden jetzt sehr billig verkauft
in Ed. Bendheim's Kleider-Magazin, Schmeerstraße 1:

die schwersten Double-Paletots 10 — 11 *R.*, Double-Chauchilles do. 11 — 12 $\frac{1}{2}$ *R.*,
 1 Duffel- oder Castorin-Rock von 5 $\frac{1}{2}$ *R.*, 1 Angora 4 $\frac{5}{6}$ *R.*, 1 Calmuck 3 $\frac{3}{4}$ *R.*,
 1 feiner Tuch-Rock oder Frack von 5 $\frac{1}{2}$ *R.*, 1 Winterbuckskin-Hose 2 $\frac{1}{3}$ *R.*, Weste 17 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*,
 Schlafrocke 2 $\frac{1}{3}$ *R.*, Stepprocke 3 $\frac{1}{2}$ *R.*, Rheinl. Buckskin-Hose 1 $\frac{5}{6}$ *R.*, engl. Leder-Hose 1 *R.* 17 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*,
 größtes Lager Knaben-Anzüge, Kittel, Säcken und Habite.

Am heutigen Tage eröffnete ich hierselbst **große Ulrichs- und Steinstraßen-Gasse Nr. 1**
 unter der Firma

August Apelt

ein Colonialwaaren-, Taback-, Cigarren- u. Producten-Geschäft.

Es wird stets mein Bestreben sein mir die Gunst meiner geehrten Abnehmer durch reelle und prompte
 Bedienung zu sichern und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Halle, den 1. October 1859.

August Apelt.

Einige große, luftige Bodenräume werden zu miethen ge-
sucht. Gefällige Offerten erbittet

Ludwig Boelcke, Klausthorstraße Nr. 3.

Barfüßerstraße Nr. 12

ist die Ober-Etage sofort zu vermieten und belie-
 big zu beziehen

Magdeburger Chaussee Nr. 11 ist eine Par-
 terre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kam-
 mern, Küche nebst Zubehör, wegen Verlegung des
 bisherigen Miethers, sofort zu vermieten und zu
 beziehen. **Edm. Richter, Zimmermeister.**

Meubl. St. u. K. zu verm. u. nach Belieben
 zu bez. Schülershof Nr. 10, nahe am Markt.

Eine gut meublirte Stube nebst Zubehör an einen
 Herrn sofort zu vermieten Schülershof Nr. 6.

Schlafstelle nebst Kost Ritterstraße Nr. 14, 2 Tr.

Eine Wohnung ist noch zu vermieten und zum
 1. October zu beziehen Strohhospitze Nr. 11.

Auf dem Wege von **Preßlers Berg** bis zur
 gr. Ulrichsstraße ist ein Bund Schlüssel verloren.
 Gegen Belohnung abzugeben gr. Ulrichsstraße 45.

Eine Bagendecke von schwarzen Ledertuch ver-
 loren. Abzugeben geg. Belohnung gr. Rittergasse 2.

T **T** **r** **o** **t** **h** **a** **.** **T**

Sonntag zum **Erntedankfest** ladet zur **Tanz-**
musik, frischen Obst- und Kaffeebraten, Gänse-
 braten ergebenst ein **Ed. Knoblauch.**

Magdeburger Bahnhof.

Sonntag zum Erntedankfest ladet zur **Ball-**
musik von 4 Uhr ab und **freien Nacht** erge-
 benst ein

Das Halle'sche vereinigte Musikchor.

Passendorf. Zum Dankfest Gesellschaftstag
 und Tanz bei **Hertzberg.**

A **m** **m** **e** **n** **d** **o** **r** **f**

Sonntag den 2. October ladet zum **Erndte-**
dankfest, Gesellschaftstag und **Tanz** freund-
 lichst ein **Natsch.**

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 2 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief ruhig zu
 einem bessern Sein unser guter Vater, Schwieger-
 und Großvater, der Königl. Kreis-Secretair a. D.
Georg Friedrich Schwachtmann, in einem
 Alter von 78 Jahren 6 Monaten. Diese Trauer-
 funde allen Verwandte und Freunden mit der Bitte
 um stilles Beileid.

Halle, den 30. September 1859.

Die Hinterbliebenen

in Halle, Zeitz, Wittwien, Trotha.